

sprach die Einverleibung Schleswigs in den dänischen Staat aus (§ 140, 5). Abermals erwachte in Maximilian II. die lebhafteste Sympathie für die in ihren heiligsten Gütern bedrohten deutschen Stämme. Er wirkte nach Kräften für die Anerkennung Friedrich von Augustenburgs, wollte, daß der Deutsche Bund die endgültige Regelung der vielumstrittenen Angelegenheit in die Hand nehme und lehrte, um erfolgreicher für die Interessen der Elbherzogtümer eintreten zu können, mitten im Winter aus Rom, wo er Wiederherstellung seiner geschwächten Gesundheit gesucht hatte, nach München zurück. Er sollte den Ausgang des Dänischen Krieges nicht mehr erleben. Unerwartet schnell überfiel ihn ein schweres Leiden und führte am 10. März 1864 seinen Tod herbei. — Groß war der Schmerz des treuen Bayernvolkes über den Verlust des edlen, menschenfreundlichen und gewissenhaften Monarchen, zu dessen Gedächtnis von der dankbaren Liebe der Untertanen in der Maximilianstraße in München ein herrliches Denkmal errichtet wurde.

B. Die Wiederbegründung der deutschen Einheit 1866—1871.

§ 142. Der Deutsche Krieg 1866.

1. Die längst von allen Deutschen herbeigesehnte Befreiung der nordischen Brüder vom dänischen Druck war vollzogen, eine endgültige Entscheidung aber über deren ferneres Geschick noch lange nicht getroffen. Die Lösung der Frage, was jetzt mit den Herzogtümern geschehen solle, stieß vielmehr auf große Schwierigkeiten, ja sie führte zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen den Mächten, die eben durch gemeinsames Vorgehen den ersten größeren Erfolg in der auswärtigen Politik seit 1815 erreicht hatten. Die Ursache davon lag in der **Verschiedenheit der Ziele**, welche die beiden Großmächte im Hinblick auf die Herzogtümer verfolgten. Oesterreich erstrebte die Errichtung eines selbständigen Bundesstaates mit voller Souveränität unter dem Prinzen Friedrich von Augustenburg. Preußen dagegen hielt die bloße Entstehung eines neuen Kleinstaates nicht für einen angemessenen Lohn für die im Kriege gebrachten Opfer und war zur Anerkennung des Augustenburger nur bereit, wenn dieser ausreichende Zugeständnisse mache, nämlich die Oberhoheit über die gesamten militärischen und maritimen Kräfte des Landes an Preußen übertrage und seine Zustimmung dazu gebe, daß Schleswig-Holstein in den Zollverein eintrete und daß sein Post- und Telegraphenwesen mit dem preußischen verschmolzen werde.

Oesterreichs und
Preußens Ziele
im Hinblick auf
die Herzogtümer.

2. Sowohl Oesterreich als auch der Prinz von Augustenburg

Wachsende
Spannung.